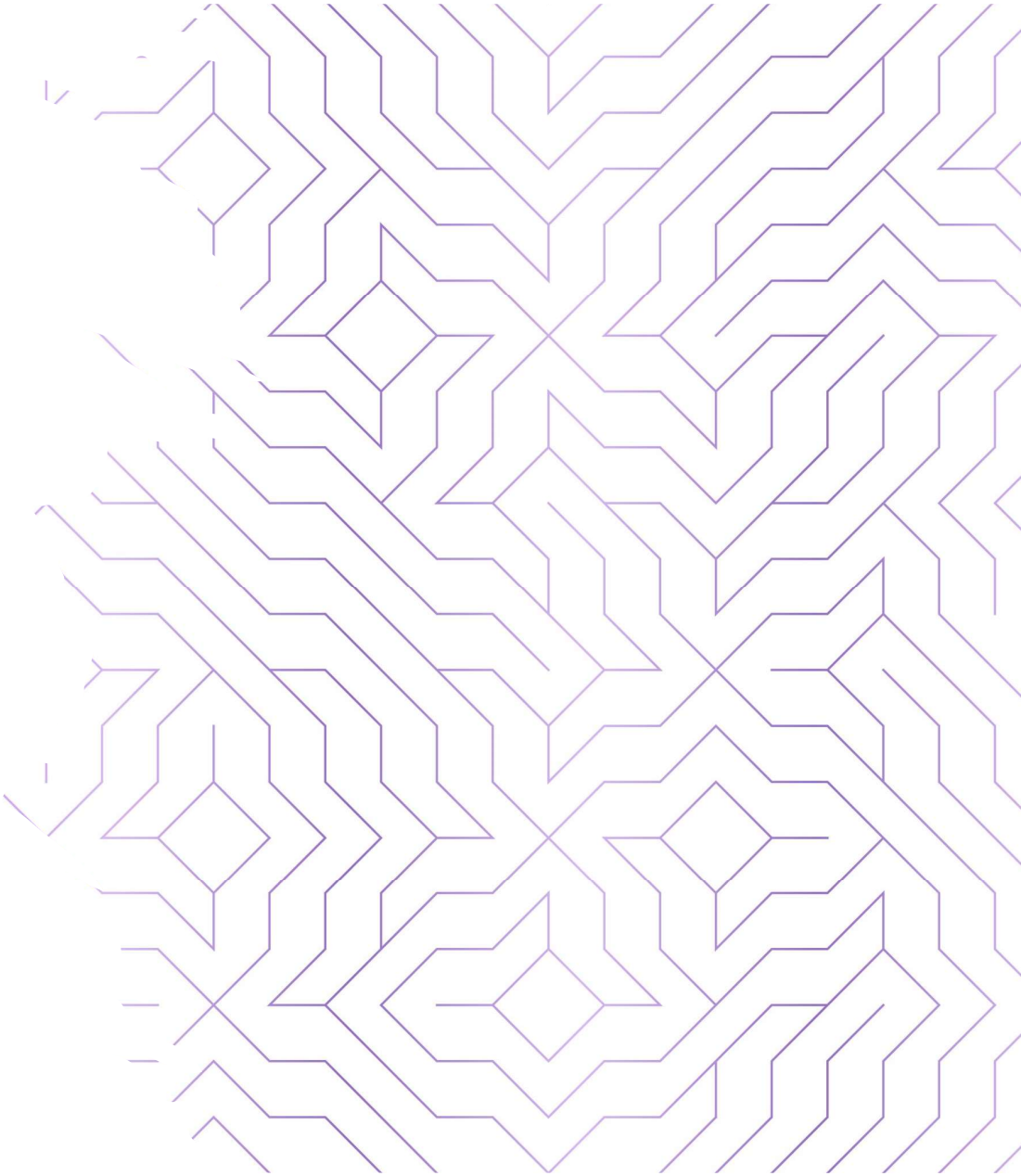
Herausforderung Demenz

David Sprenger, BScN



Beispiele

- Hin-/Weglaufen
- verbale und körperliche Aggression
- Enthemmung
- ständiges Rufen und Schreien
- Verweigerung von Nahrung etc
- Tag-Nacht Umkehr

Allgemeines

Herausforderndes Verhalten kann die erkrankte Person, aber auch Angehörige und Pflegende in Gefahr bringen.

Herausforderndes Verhalten kann hinweisen auf:

- existenzielle Angst
- Stress
- Schmerz
- Nichtverstehen einer Situation
- überwältigende Erinnerungen
- Delir (akute Verwirrtheit)

Exkurs: Delir

	Delir	**Demenz**
Beginn	akut	schleichend
Tagesschwankungen	häufig	selten
Kognition	gestört	global gestört
Gedächtnis	Kurzzeit	Kurz- und Langzeit
vegetative Symptome	häufig	selten

Allgemeines

- Abstand halten
- Erkrankte Person aufmerksam beobachten
- Reflektieren, prüfen möglicher Auslöser.
- Offene Fragen stellen: Ist etwas passiert? Hat dich etwas aufgeregt?
- Werden Schmerz, Medikamente oder ein Delir als Ursache vermutet, einen Arzt oder Pflegepersonal informieren

Allgemeines

- Sich niemals auf einen „Zweikampf“ einlassen, nicht persönlich nehmen
- Angepasste Annäherung und Ansprache
- Handlungen erklären und beschreiben
- Erwartungshaltung anpassen
- Zeit(!)
- „Dokumentation“

Lebensraum

- Personen/Personal
- Persönliche Gegenstände
- Bewegungsraum/-freiheit
- Geräusche/Ruhebereich
- Orientierung
- Beleuchtung
- Stimulierung der Sinne

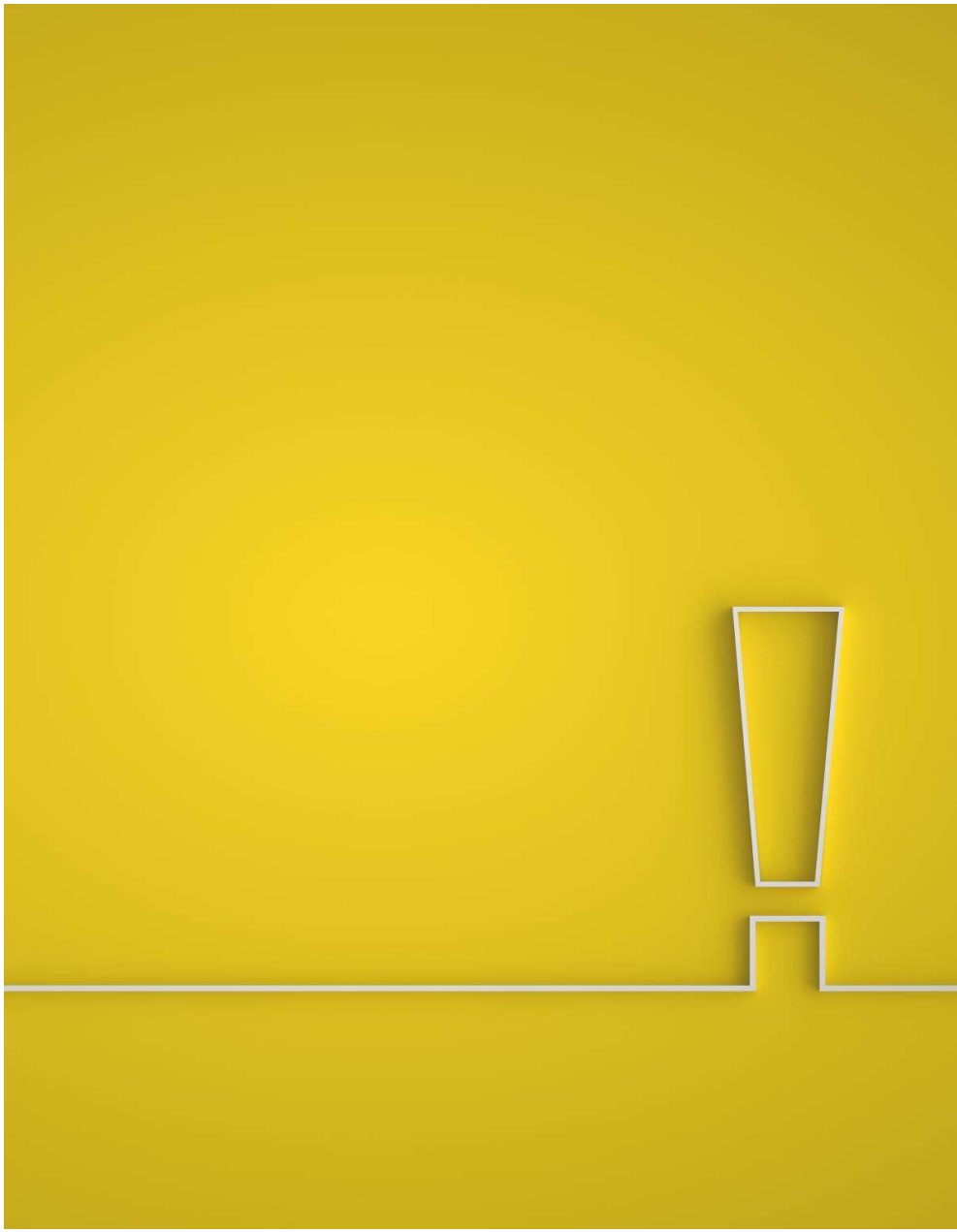
Handlungsschritte

Eigenes Handeln als Auslöser prüfen, zum Beispiel:

- unter Zeitdruck eine Handlung ausgeführt
- erkrankte Person zu stark reglementiert
- den Willen der erkrankten Person nicht oder zu wenig beachtet

Falls JA:

- Person ruhig und respektvoll ansprechen
- Blickkontakt herstellen
- Versuchen von der Situation abzulenken



Handlungsschritte

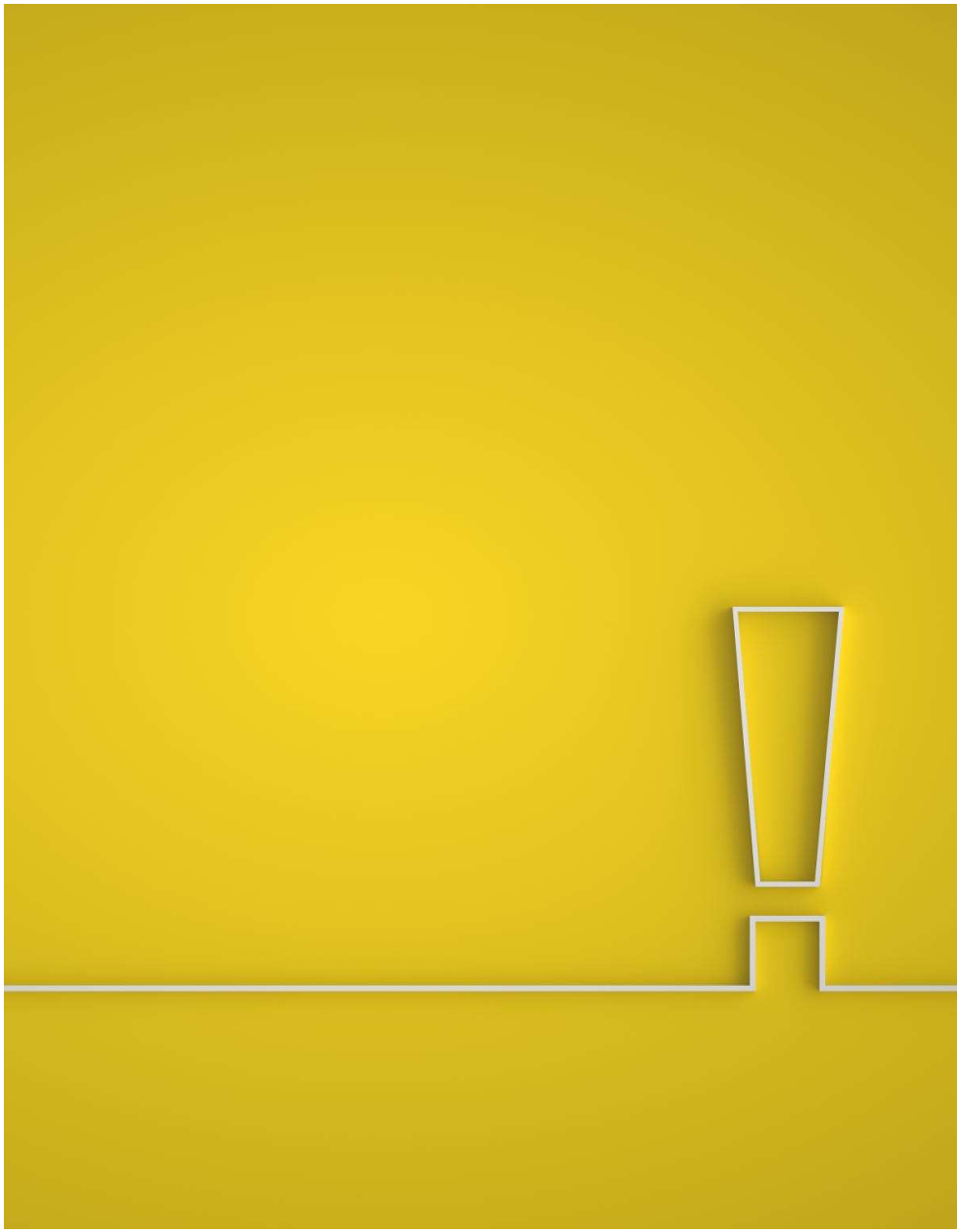
Falls NEIN:

Schmerz als Ursache prüfen:

- äußere Wunden
- Zahnschmerzen
- Blähungen oder Verstopfungen
- Selbstauskunft möglich?

Schmerzen als Ursache?

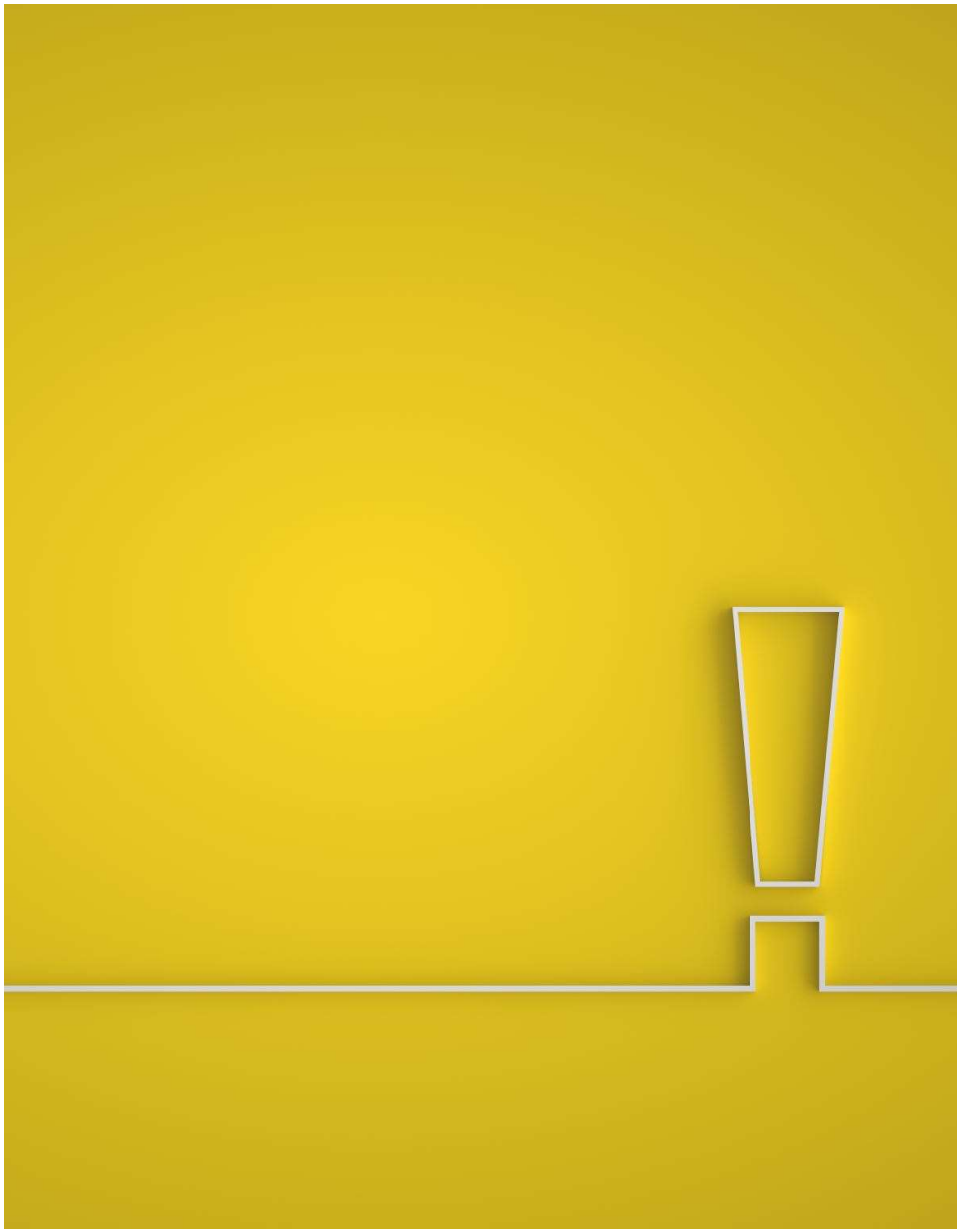
- Situationsgerecht helfen, z.B. Wundversorgung, Pflegedienst und Hausarzt anrufen



Handlungsschritte

Falls Schmerzen keine Ursache äußere Ursachen überprüfen:

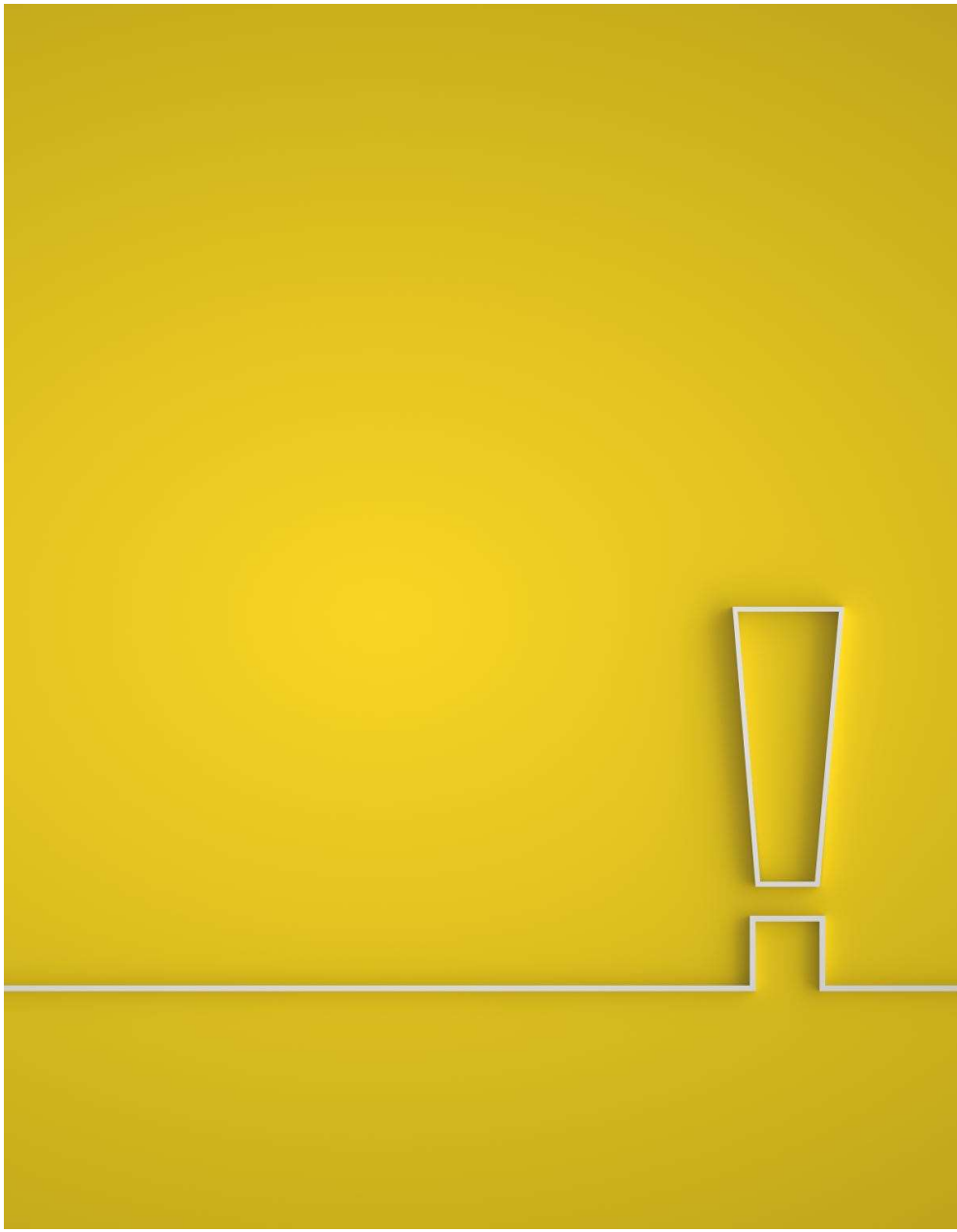
- andere, fremde Umgebung, z.B. Krankenhaus
- fremde Geräusche
- fremde Menschen
- Unter-/Überforderung



Handlungsschritte

- Versuchen von der Situation abzulenken
- Erkrankte Person ruhig und respektvoll ansprechen „Was ist passiert?, oder „Geht es dir gut?“
- Blickkontakt herstellen
- Gefühl der Sicherheit vermitteln
- Auslöser entfernbar?

Zentrales Ziel ist die Deeskalation der Situation



Was, wenn es nicht gelingt?

Hilfe und Unterstützung holen

- Angehörige
- Psychosoziale Dienste
- Hausarzt
- Psychiater
- Krankenhaus

Krankenhausaufenthalt

- Krankenhausaufenthalt nur wenn unbedingt notwendig
- Alle ambulant möglichen Untersuchungen sollten im Vorfeld erfolgen
- Frühzeitig(e) Entlassung planen
- Aufnahmezeitpunkt bei Tageshoch des Betroffenen
- Begleitung durch Angehörige/Vertrauenspersonen
- Wer ist Ansprechperson?

Krankenhausaufenthalt

- Orientierungshilfen wie z.B. Brille, Hörgeräte, Uhr, etc. mitnehmen
- Gewohnte Gegenstände einpacken
- Gemeinsames Packen sofern möglich
- Aktuellen Medikamentenplan im Krankenhaus vorlegen
- Anamnesebogen sofern möglich im Vorfeld ausfüllen
- Rooming-in sofern möglich bzw. erwünscht